

DMS Newsletter

Ausgabe 02/2016 – 12.04.2016



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unser neuer Newsletter widmet sich diesmal den Schwerpunkten Wachstum und Geschichte. Immerhin hat ein DMS-Betrieb runde 200 Jahre der Industrialisierung und Moderne erlebt. Gleich zwölf Mitarbeiter feiern im Havelland ihr 25-jähriges Dienstjubiläum – nicht ohne Grund, wuchs unser Logistiker aus Brandenburg nach der Wiedervereinigung doch sprunghaft. Zudem vergrößern sich einzelne Betriebe oder stoßen zur DMS-Gemeinschaft. Zeit also für einen Blick in die Vergangenheit und Zukunft.

Auch diesmal erhalten Sie neben den Online-Texten ein **PDF zum Speichern und Drucken**. Zudem sind die weiterführenden Links **ohne Passwort** durch einen einfachen Klick in der E-Mail erreichbar.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Ihr DMS-Team in Berlin | presse@dms-logistik.de

DMS. Im Zeichen
des Fortschritts.

NUR INTERN

Information | Aus der DMS

SAVE THE THE DATE !

Young Movers Conference
Frühjahrstagung DMS 2016
AMÖ Jahrestagung
J'AMÖ-Herbsttagung
IAM Conference
Herbsttagung DMS 2016

→ Seite 2

10 % RABATT

auf Mitarbeiterkleidung!

→ Seite 2

»KENNEN SIE EIGENTLICH ...?«

Heute: Vertrieb international

→ Seite 3

INTERNATIONAL. DMS Zentrale schließt Vereinbarungen über Repräsentanzen in Teheran und Belgrad

→ Seite 4

ONLINE: Neue DMS-Mitgliederwebseite

→ Seite 4

WERBEN. Die DMS in Wort und Bild. Angebot für unsere Broschüren und Flyer

→ Seite 5

15 % RABATT auf Büroartikel von SERVLOG

→ Seite 5



Schwerpunkt: Wachstum & Geschichte

200 JAHRE DMS HERBST. Die Geschichte eines Familienunternehmens inmitten von Industrialisierung und Wirtschaftswunder

→ Seite 6

DMS BARTEL & LÜCK. Zwölf Mitarbeiter bezeugen Betriebsvergrößerung nach dem Mauerfall

→ Seite 10

GESTÄRKTE INFRASTRUKTUR NACH EXPANSION. DMS Arnold & Hanl bezieht neuen Firmensitz

→ Seite 11

NEUER DMS-GESELLSCHAFTER? Die Firma Mario Krügel Umzüge aus Hamburg stellt Aufnahmeantrag

→ Seite 12

Aus den Betrieben

25 MAL UM DIE ERDE. Berufskraftfahrer der Max Müller Spedition fahren eine Million Kilometer unfallfrei

→ Seite 14

JOBCENTER LANDKREIS HAVELLAND.

Bartel & Lück garantiert reibungslose Betreuung der Klienten nach Umzug

→ Seite 15

FEUERWEHR DRESDEN. Umzug statt

»Wasser marsch«

→ Seite 16

KUNST. Umzugskartons als Rauminstallation in der TU Darmstadt

→ Seite 17

ZERTIFIZIERT. Fähigkeiten bei Mitarbeitern von DMS Bartsch & Weickert

→ Seite 17

10 % Rabatt auf Mitarbeiterkleidung!

Nur im April.

Jetzt 10 % sparen!

Bestellen Sie wie gewohnt die Mitarbeiterkleidung und sichern Sie sich den Aktionsrabatt auf alle Artikel der aktuellen Kollektion.

Gültig: 01.04. – 30.04.2016

Hotline 030-367585-0

Fax 030-367585-100

Mail dms@dresscue.de

DRESSCUE GmbH

Brunsbütteler Damm 448

13591 Berlin

DRESSCUE 

SAVE THE DATE !

Young Movers Conference

05. – 07. Mai 2016

in Madrid, Spanien

Frühjahrstagung DMS 2016

19. – 21. Mai 2016

in Koblenz

AMÖ Jahrestagung

16. und 17. Juni 2016

in Wiesbaden

J'AMÖ-Herbsttagung

07. – 09. Oktober 2016

in Frankfurt/Main

IAM Conference

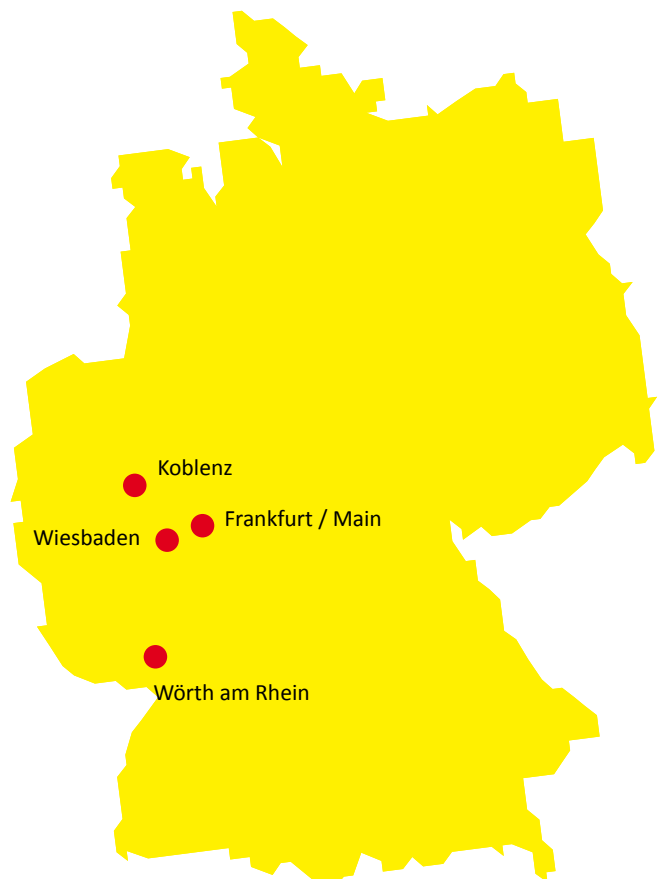
21. – 24. Oktober 2016

in New Orleans

Herbsttagung DMS 2016

04. November 2016

in Würth



»Kennen Sie eigentlich ...?« Heute: Vertrieb international



links: Christopher Wode, rechts: Oliver Ehser

Vertrieb International

Der Vertrieb International ist für die Akquisition und Kundenpflege im internationalen Bereich zuständig. Hauptklientel sind hierbei Bedienstete und Diplomaten des Auswärtigen Amtes im In- und Ausland sowie Mitarbeiter politischer Stiftungen, der Bundeswehr und anderer staatlicher Organisationen. Ebenso werden Industriekunden, Banken und Entwicklungsgesellschaften betreut.

Auch unser weltweites Agentengeschäft sowie Auslandszüge lokaler Auftraggeber fallen in den Zuständigkeitsbereich des Vertriebs International.

Aufgrund der Struktur der Klientel, gerade im Bereich Diplomatenumzug, erfolgt oft eine langfristige Kundenbetreuung, die sich teilweise über viele Jahre erstreckt.

Oftmals und insbesondere in der Hochsaison sind die Mitarbeiter vom Vertrieb International intensiv in die Auftragsabwicklung mit eingebunden. Dank ihrer umfassenden Fachkenntnisse und dem direkten Kontakt zum Kunden stellt dies oft einen großen Mehrwert für den Kunden dar.

Eine Betreuung von der Besichtigung bis zur Abrechnung durch einen Ansprechpartner wissen viele Kunden sehr zu schätzen.

Wann immer Sie Fragen oder Unterstützung in der Abwicklung internationaler Umzüge haben, können Sie sich gerne an die Zentrale wenden. Das Team vom Vertrieb International freut sich auf Ihre Anfragen.

Achim Wierich

wierich@dms-logistik.de

M +49 (0)171 73 06 082

T +49 (0)30 677 98 68-8 und

T +49 (0)228 98 80 60

F +49 (0)30 677 98 68-28

Christopher Wode

wode@dms-logistik.de

M +49 (0)160 97248931

T +49 (0)30 677 98 68-88

F +49 (0)30 677 98 68-89

Oliver Ehser

ehser@dms-logistik.de

M +49 (0)151 65 64 55 64

T +49 (0)30 677 98 68-22

F +49 (0)30 677 98 68-23

DMS Zentrale schließt Vereinbarungen über Repräsentanzen in Teheran und Belgrad



Die DMS Zentrale hat in Teheran, Iran, als auch in Belgrad, Serbien, Vereinbarungen mit lokal ansässigen Umzugsunternehmen über Repräsentanz-Vertretungen geschlossen.

Ziele dieser Vereinbarungen sind die Entwicklung einer stärkeren Marktposition gegenüber Mitbewerbern und eine bessere Positionierung in der Außendarstellung. Gerade im Bereich der Diplomatenumzüge ist dies eine positive Entwicklung im Wettbewerb. Die Zentrale erhofft sich eine höhere Akzeptanz und Wahrnehmung beim Kunden.

In Teheran besteht die Vereinbarung mit dem Unternehmen **SIMORGH PACK Transportation Co. Ltd.** Es handelt sich hier um ein renommiertes und international tätiges Unternehmen, das bereits ein bevorzugter und bekannter Dienstleister für die Deutsche Botschaft ist.

In **Belgrad** wurde eine entsprechende Vereinbarung mit der Firma **BALKAN RELOCATIONS d.o.o.** geschlossen, die auch in den Nachbarstaaten Mazedonien, Montenegro und Bosnien Herzegowina tätig ist.

Grundsätzlich sind die Vereinbarungen nicht nur auf Umzugsleistungen für Diplomaten und andere staatliche Organisationen begrenzt. Industriekunden sind hier ebenfalls einbezogen. Abgabe- und Abnahmepflichten oder Mengenkontingente gibt es nicht. Auch sind die Vereinbarungen ohne jegliche finanzielle Belastung gestaltet.

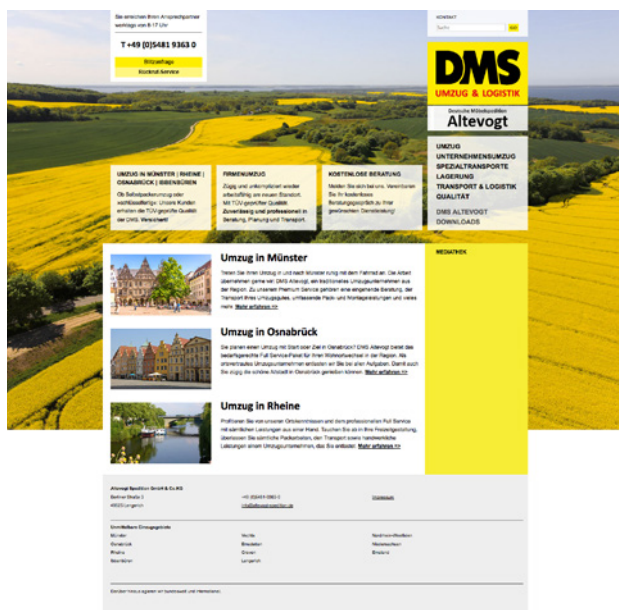
Ein entsprechender Eintrag auf unserer Homepage erfolgt in Kürze.

Die Nutzung der Dienstleistungen der beiden Unternehmen beschränkt sich natürlich nicht nur auf Transporte für die DMS Zentrale. Auch die Gesellschafterbetriebe können die beiden Unternehmen selbstverständlich gerne in Anspruch nehmen. Vielleicht ergibt sich hieraus auch für den einen oder anderen DMS Betrieb gegenüber seinem Kunden ein Marketingvorteil?

Bei Rückfragen, Kontaktsuche oder anderer Unterstützung stehen Ihnen **Frank Landerbarthold** und **Herr Christopher Wode** aus der Zentrale gerne zur Verfügung.

www.simorghpack.com
www.balkanrelocations.com

Neue DMS-Mitgliederwebseite



Zuletzt wurde DMS Altevogt aus Lengerich im Münsterland mit einer neuen DMS-Mitgliederseite ausgestattet. Der Auftritt fokussiert verschiedene Städte im direkten Einzugsgebiet der Spedition, darunter Münster, Osnabrück und Rheine.

www.altevogt-spedition.de

Die DMS in Wort und Bild. Angebot für unsere Broschüren und Flyer



Der DMS-Bestand an unvollständig vorproduzierten Broschüren und Flyern ist sehr groß und mit hohen Lagerkosten verbunden. Wir möchten Ihnen daher nochmals unsere Print-Publikationen vorstellen und Ihnen ein einmaliges Angebot zum Erwerb individualisierter Broschüren unterbreiten.

Broschüren

→ Unternehmensumzüge → Privatumzüge

Menge	je individualisiertes Exemplar
bei 500 Stück	1,25 € statt bisher 1,45 €
bei 1.000 Stück	1,00 € statt bisher 1,25 €
bei 1500 Stück	0,80 € statt bisher 1,05 €

Darüber hinaus können wir Ihnen folgende Artikel zu einmaligen Sonderkonditionen anbieten:

→ **Präsentationsmappen** (nicht individualisierbar)
je Stück 0,68 € anstatt 1,00 €

→ **Flyer – Privatumzug** (ohne Individualisierung bzw. Namensaufdruck)
je Stück EUR 0,20 anstatt EUR 0,32

Sie können sich alle Produktbroschüren und Flyer zu den einzelnen Leistungsbereichen im internen Bereich in der virtuellen Agentur als Ansichts-PDF herunterladen.

Die Umschläge lassen sich auf der Innenseite individuell gestalten. Sie können hier für Ihr Unternehmen persönliche Texte und Bilder einfügen und abdrucken lassen. Auf der Umschlagsrückseite kann zusätzlich Ihre Adresse aufgeführt werden. Auch hierzu gibt es in der virtuellen Agentur entsprechende Anschauungsbeispiele (siehe Reiter »Individuelle Innenseite«).

Um die Lagerbestände abzubauen, können wir einmalig nachstehende Preise anbieten:

Broschüren

→ Spezialtransporte → Containerlagerung

Menge	je individualisiertes Exemplar
bei 500 Stück	1,15 € statt bisher 1,45 €
bei 1.000 Stück	0,90 € statt bisher 1,25 €
bei 1.500 Stück	0,70 € statt bisher 1,05 €

Für Betriebe die schon in der Vergangenheit Bestellung vorgenommen haben, bestehen bereits Druckvorlagen. Für »Erstbesteller« fallen zusätzlich Gebühren in Höhe von einmalig **200,00 €** für die Erstellung der Druckvorlage an. Änderungen von bestehenden Druckvorlagen werden mit **75,00 €** berechnet. Zusätzlich werden noch Versandkosten von zirka 50,00 € je Bestellung berechnet. Alle Kosten sind Nettoentgelte und werden zzgl. 19% Umsatzsteuer berechnet.

Unser Angebot gilt einmalig bis **31.05.2016**.

SERVLOG
GmbH & Co KG
Archiv- & Materiallogistik



**15 % Rabatt* auf alle Büroartikel
bis zum 31.12.2016**

Ihnen wurde bereits unser Partner SERVLOG für Büroartikel aller Art vorgestellt. In 2016 gelten abweichend zum üblichen Rabatt von 7,5% nachfolgende gesonderte Konditionen:

→ **15% AUF ALLE ARTIKEL BIS ZUM 31.12.2016***
→ **MONATLICHE SONDERANGEBOTE FÜR DIVERSE ARTIKEL**

Ab sofort erhalten alle Shopnutzer einen monatlichen Newsletter mit den neuesten Angeboten und Sonderkonditionen. Den Newsletter finden Sie auch im internen Bereich der Internetpräsenz.

Bei Fragen oder für einen Zugang zum Onlineshop über unseren internen Bereich wenden Sie sich an Herrn Gründel aus der Zentrale unter gruendel@dms-logistik.de oder **030 6779868-64**.

* ausgenommen Staffelpreise, Angebotspreise und Sonderaktionen.
Der Rabatt wird bei der Rechnungslegung gewährt.

200 Jahre DMS Herbst. Die Geschichte eines Familienunternehmens inmitten von Industrialisierung und Wirtschaftswunder



Der Detmolder DMS-Betrieb H. E. Herbst feiert 2016 sein 200. Firmenjubiläum. Ein Rückblick auf die bewegende Firmengeschichte gleicht einer Zeitreise durch die Epochen der Industrialisierung und des Wirtschaftswunders. Zeit also für die Erzählung eines Stücks (DMS-)Geschichte.

1816. Ein kaltes, hartes »Jahr ohne Sommer«, wie es in historischen Aufzeichnungen heißt. Die Deutschen frieren und haben Hunger. Mittendrin Johann Berend Herbst, der seinen Lohn als Fuhrmann verdient. Mit Pferd und Kutsche transportiert er nicht nur Hausrat, Getreide oder Steine, auch pflügt er Äcker für die lokalen Bauern. Herbst ist sich für keine Arbeit in diesen rauen Jahren zu schade. Und legt dabei den Grundstein für ein Unternehmen, das die nächsten 200 Jahre fortbestehen und stetig wachsen soll.

2016. Bereits in sechster Generation als Familienunternehmen geführt, gehört H. E. Herbst zu den wichtigsten und modernsten Logistikern in der Region Detmold. Daneben gibt es Tochterunternehmen auch in Berlin, Bielefeld, Gütersloh und Leipzig. Mit rund 100 Angestellten sowie 33 Lastzügen reicht der Aktionsradius bis weit in internationale Gefilde. Wichtige Geschäftsfelder liegen im Umzug für Privatpersonen und Firmen. Zudem bietet H. E. Herbst umfassende Lagerlogistik mitsamt Transport und Güterverkehr. Das Unternehmen floriert.



1816 – 1950: Die Industrialisierung prägt das Unternehmen

200 Jahre liegen zwischen den beschwerlichen Anfängen und dem Hier und Heute. Ein rundes und beachtenswertes Jubiläum also, das H. E. Herbst in diesem Jahr feiert. Eines, das auch zum Rückblick in die vielseitige Firmengeschichte einlädt. Denn Geschichte haben die Gründer und Nachfahren der Familie Herbst reichlich erlebt.

Zurück deshalb zur Gründungszeit, zu Johann Berend Herbst. Die Industrialisierung befindet sich noch in den Kinderschuhen, als Herbst am 23. März 1816 seine nachweislich erste Rechnung für den Transport von zwei Fudern Steine stellt. Zwar hatte nur eine Woche zuvor das erste Dampfschiff den Ärmelkanal überquert. Fuhrmann Herbst ist jedoch noch auf Pferde angewiesen – und seine Muskelkraft. Die Arbeit ist hart und kräftezehrend, so dass Johann Berend Herbst 1827 schon im Alter von 39 Jahren verstirbt.

Hier schon hätte die Firmengeschichte ihr Ende finden können, wenn nicht Ehefrau Sophie das Geschäft tapfer fortgeführt hätte. Sie ist es, die sich 1931 beim Detmolder Magistrat das nötige Kapital für ein neues Pferd leiht, mit dem der Fuhrbetrieb aufrecht erhalten wird. Witwe Herbst bürgt mit ihrem Vermögen und unterschrieb den Kredit mit drei Kreuzen. Eine gute Entscheidung: Gemeinsam mit Sohn Hermann Adolph führt sie das Unternehmen noch 39 Jahre nach dem Tod ihres Mannes weiter.

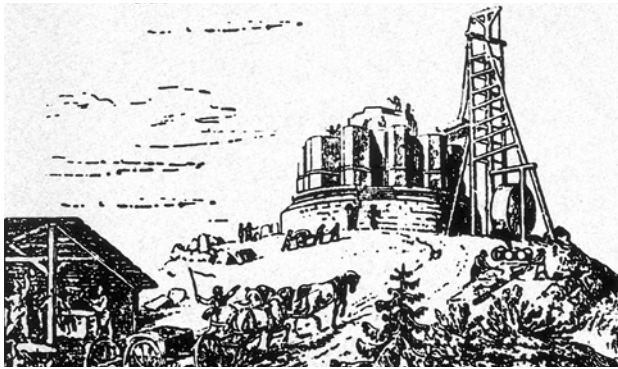
Beide erleben die weitere Industrialisierung hautnah. Erste Eisenbahnlinien halten Einzug in die Landschaften, der Elektromotor wird erfunden und Telegraphen ermöglichen erste Fernkommunikation. Aufgrund von Hungersnöten, Arbeits-



losigkeit und politischer Verfolgung wandern aber auch Millionen Deutsche zwischen den 1830er und 1860er-Jahren nach Amerika oder Russland aus.

Mobilität ist also schon Mitte des 19. Jahrhunderts ein großes Thema. So verwundert es nicht, dass sich Sophie und Hermann Adolph seit 1847 auch der Personenbeförderung, dem »Omnibusverkehr« zwischen Detmold und Bielefeld mit Pferd und Kutsche, zuwenden. Auch Möbel werden bereits transportiert, der dafür nötige »kleine Möbelwagen« wird aber noch bei der »Möbel-, Spiegel- & Polsterwarenfabrik« Carl Beneke angeliehen.

Der Transport von Gütern und Menschen ist sozusagen in die Genetik der »Herbst-Dynastie« eingeschrieben. Ebenso prägend für die Firmengeschichte sind auch immer wieder die entschlossenen Frauen, die mit anpacken, den Betrieb zeitweise alleine fortführen und somit am Leben erhalten.



Transport von Steinen, 1837

Das tat bereits Sophie, und so tat es auch Sophies Schwiegertochter Wilhelmine Dorothee Charlotte, die nach dem Tod ihres Mannes Hermann Adolph Herbst im Jahre 1877 einen Teil der Arbeitslast auf ihre Schultern nahm.

Soeben im gleichen Jahr (1877) hatte Nikolaus August Otto den Verbrennungsmotor erfunden, das erste ausgereifte Automobil soll aber noch einige Jahre auf sich warten lassen. Und so sind auch Wilhelmine Dorothee Charlotte und ihr Sohn Hermann Friedrich August noch auf die Körperkraft von Mensch und Tier angewiesen.

Nun bereits in dritter Generation das Unternehmen führend, investiert Ernst Friedrich Hermann, Bruder von Hermann Friedrich August, 1895 deshalb noch umfangreich in »altergebrachte« Transportmittel. Für Schlitten werden zusätzliche 300 Mark, für Pferde und Pferdegeschirre weitere 1.150 Mark, für Kutschwagen sogar 1.300 Mark in Anschlag gebracht.

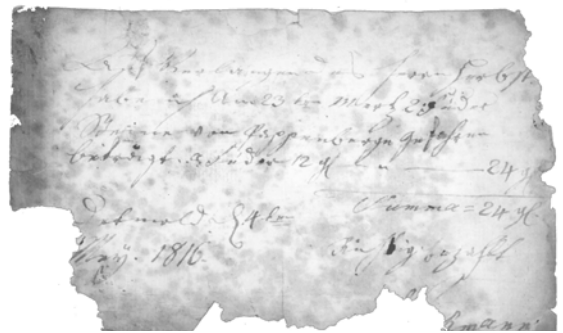
Erst in den 1920er-Jahren realisiert Sohn Ernst Herbst, dass an der Motorisierung des Unternehmens nichts vorbeiführt. Kurz zuvor hatte der erst 21-jährige den Betrieb von seinem Vater Ernst Friedrich übernommen; er leitet das Geschäft nun schon in vierter Generation.

Die ersten hundert Jahre H. E. Herbst sind bereits verstrichen, die Zeiten werden aber auch für Ernst nicht leichter. Der erste Weltkrieg hatte seine Spuren hinterlassen, die

»Große Depression« bezeichnet eine schwere Weltwirtschaftskrise, die auch Deutschland spürbar trifft.

Aber es muss weitergehen. Mittlerweile überqueren Luftschiffe den Atlantik, Großstädte weltweit besitzen U-Bahnen, die Erfindung des Diesel-Motors ist ein weiterer Beleg dafür, dass Automobile fast alltäglich geworden sind. Ernst Herbst erkennt die Zeichen der Zeit und erwirbt 1925 den Führerschein, womit auch die erste Taxe Einzug ins Unternehmen hält. Das bis 1950 wichtige Standbein der Personenbeförderung wird fortgeführt.

Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges verfügt Unternehmer Ernst Herbst über zwei Taxen, von denen eine bald darauf stillgelegt wird. Die andere, ein »Opel Olympia«, erhält Benzin nur für Krankenfahrten sowie Touren zum Entbindungsheim zugeteilt. Herbst steht Tag und Nacht für diese Fahrten bereit. Gleichzeitig wird die Fahrerlaubnis des



Auftrag zur Gründung des Unternehmens 1816

Spediteurs 1938 erweitert. Dies ist notwendig, da ein Automobilwagen angeschafft wurde.

Das Kriegsende überlebt Ernst Herbst nur kurz. Etwa zwei Monate nach Beendigung der Kampfhandlungen erliegt Herbst einem Herzversagen. Seine Frau Emma steht alleine da, zumal auch der mithelfende Schwager Wilhelm erkrankt. Erst die Beschäftigung zweier Halbbrüder ihres Mannes, die aus dem Krieg heimkehren, bringt wieder die nötige Personenzahl ins Unternehmen. Wieder zeigt sich, wie die Frauen auch in schwierigen Zeiten am Betrieb festhalten und geschickt für dessen Fortbestand sorgen.

Und besonders nach dem Krieg ist Geschicklichkeit gefragt. So kommt es nach Kriegsende zu einer Beschlagnahme: Am 8. Dezember 1945 muss Emma Herbst den stillgelegten PKW der Marke Mercedes-Benz offiziell an die Militärregierung in Münster übergeben. Im Gegenzug wird der Fuhrpark in der Folgezeit erheblich aufgestockt. Dabei muss improvisiert werden. Zunächst fehlt es an Treibstoff, so dass anfangs ein Holzkoher zum Einsatz kommt – erst später wird wieder auf Diesel umgerüstet.

Zudem wird getauscht, was eben möglich ist: Eine dringend benötigte Einspritzpumpe ist zum Beispiel nur im Tausch gegen ein Wohnzimmer zu bekommen, das bei einer Detmolder Möbelfabrik beschafft wird.



1950 – 2016: Das Wirtschaftswunder und die Globalisierung

Mit der Befriedung und Ausrufung der jungen Bundesrepublik hält dann das »Wirtschaftswunder« Einzug. Wurde die erste D-Mark noch mit der Gestellung einer Hochzeitskutsche im Jahre 1948 verdient, besaß H. E. Herbst 1958 bereits drei Automöbelwagen.

Mittlerweile führt Emmas Tochter Ilse gemeinsam mit Schwiegersohn Martin Brasse (Senior) das Geschäft. Der Schwerpunkt liegt bereits auf der Durchführung von Umzügen und dem Möbeltransport. Bis Ende der 1970er-Jahre transportiert H. E. Herbst beispielsweise Neumöbel für die Lippische Möbelindustrie. Auch setzt die Geschäftsführung bereits auf Kooperationen mit anderen Spediteuren: 1968 ist H. E. Herbst an der Gründung der DMS Deutsche Möbelspedition beteiligt.



Schlitten im Winter 1942

Der Fuhrpark wächst mit steigender Auftragslage. Zudem sorgen geschickte Zukäufe und Erweiterungen von Grundstücken für den räumlichen Ausbau des Unternehmens. Schon vor dem Zweiten Weltkrieg war ein Grundstück in Bahnhofsnähe erworben worden, auf dem nach dem Krieg nun ein eingeschossiges Lagergebäude errichtet wird. Im Jahre 1968 beschließt die Geschäftsleitung dann den Ankauf eines Grundstückes im Gewerbegebiet Klingenbergstraße, das noch heute als Firmenhauptsitz dient. Zunächst wird ein Möbellager gebaut, im Jahre 1992 folgt ein hochmodernes Containerlager.

1992. 176 Jahre sind vergangen, seitdem Johann Berend Herbst nachweislich die erste Rechnung für den Transport einer Fuhrre Steine stellte. Etliche Jahrzehnte voller Veränderungen: technologisch, wirtschaftlich und politisch.

Die westliche Welt ist nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges zusammengewachsen. Nicht nur die Urlauber verteilen sich wie selbstverständlich über Europa und die Welt – auch die Warenflüsse und damit die Chancen für die Logistiker sind international stark. Das Schengener Abkommen hat längst für offene Grenzen in Europa gesorgt, so dass auch der Güterverkehr in Europa problemlos fließen kann. Der »Eiserne Vorhang« ist gefallen, für eine Spedition ist auch der Osten gut erreichbar.

In sechster Generation erleben die heutigen Geschäftsführer Martin Brasse und Claus Lange seit Beginn der 1980er-Jahre eine nie dagewesene Freiheit für international ausgerichtete Logistiker. Brasse und Lange nutzen die Möglichkeiten, um den Betrieb immer weiter auszubauen.

Umzüge für die Wirtschaft, den diplomatischen Dienst und die Bundeswehr – von Moskau bis Lissabon oder von Oslo nach Neapel – gehören heute zum Tagesgeschäft. H. E. Herbst übernimmt komplette Betriebsverlagerungen inklusive Produktionsanlagen. Für Museen und Schlösser werden Archive und Kunstobjekte transportiert. Umfangreiche Leistungen im Bereich der Lagerlogistik und des Transports sorgen für langjährige Partnerschaften etwa mit BE Bauelemente, einem der international führenden Fenster- und Türenhersteller.



Umzugsfahrzeug mit Anhänger in den 1950er-Jahren

2016. H. E. Herbst existiert seit 200 Jahren. Eine oft steinige, aber sehr erfolgreiche Firmengeschichte liegt hinter dem Familienunternehmen. Und auch in Zukunft soll es erfolgreich weitergehen ...

Die DMS gratuliert einem der Gründungsbetriebe von 1968 zum 200. Firmenjubiläum.



Martin Brasse im Interview. Ein Ausblick auf die Zukunft von H. E. Herbst



Claus Lange (links) und Martin Brasse

Gemeinsam mit Claus Lange hat Martin Brasse die heutige Geschäftsführung von H. E. Herbst inne. Im Kurzinterview bezieht Brasse, der das Familienunternehmen in sechster Generation führt, Stellung zur Geschichte und Zukunft des Unternehmens.

Herr Brasse, Ihr Unternehmen besitzt eine 200-jährige Tradition. Was würden Sie aus Ihrer Firmengeschichte besonders hervorheben wollen?

Besonders hervorheben würde ich den Zusammenhalt der Familie und die Stärke der einzelnen Personen über die Zeit. Dass niemand aufgegeben hat, auch wenn es manchmal wohl sehr schwer war. Fast jede Generation hat Rückschläge erlebt, sei es durch Kriege oder durch Todesfälle. Oft musste eine neue Generation Teile des Betriebs neu aufbauen.

Außerdem ist unser Unternehmen immer mit der Zeit gegangen. Sonst würden wir heute so nicht mehr existieren. Für unser heutiges Geschäft würde ich die Leistung meines Vaters hervorheben, der das Geschäft mit dem Full Service Umzug entdeckt und ausgebaut hat. Er war es ja auch, der sich mit anderen Möbelspediteuren zusammengeschlossen hat, um die DMS zu gründen.

Wie stellen Sie sich die Zukunft Ihres Unternehmens vor?

Gemeinsam mit Herrn Claus Lange, mit dem ich die Geschäftsführung teile, sehe ich unsere Zukunft einerseits im internationalen Geschäft. Hier haben wir uns in den letzten Jahrzehnten bereits stärker aufgestellt. Noch als viele Länder kompliziert erreichbar waren, sind wir vor Ort gewesen. Nehmen wir Portugal, wo das Autobahnnetz teils schlecht ausgebaut war. Auch die Kommunikation mit unseren Fahrern war früher schwierig. Im internationalen Geschäft haben wir also schon länger ein starkes Standbein. Das soll weiter ausgebaut werden, zumal die Bedingungen heute wesentlich besser sind.

Außerdem sehen wir ein wichtiges Geschäft im Bereich der Lagerlogistik. Das Self Storage wird in Zukunft stärker werden. Auch die Räderlogistik kann ein interessanter Zweig für uns sein, den wir aktuell schon aufbauen.

Letztlich liegt uns die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter und der nachfolgenden Generation am Herzen. Schließlich gehört ihr die Zukunft. Know-how und Qualität sind selbstverständlich auch wichtige Kriterien, um sich vom Wettbewerb abzugrenzen.

Wie beurteilen Sie die Zukunft der Branche im Allgemeinen? Gibt es besondere Chancen oder Notwendigkeiten?

Ich bin der Meinung, dass man sich als kleiner oder mittelständischer Anbieter ein ganz klares Profil geben muss. Um sich einerseits von den ganz großen Mitspielern, aber auch von den Discountern abzugrenzen. Qualität ist dabei das Stichwort. Man sollte in seinen »Nischen« hochwertige Arbeit liefern und dies zum Ausdruck bringen.

Schließlich zählt auch der Zusammenhalt der hochwertigen Anbieter, wie es ja in der DMS gegeben ist. Die innovativen Unternehmen sollten zusammenarbeiten und gleichzeitig ihre Preise schützen.



Heutiges Firmengelände von H. E. Herbst



Containerlager in Detmold

DMS Bartel & Lück – Zwölf Mitarbeiter bezeugen Betriebsvergrößerung nach dem Mauerfall



Ein Teil der ausgezeichneten Mitarbeiter mit Sebastian Bartel (links), Ekkehard Bartel (2.v.l.) und Mario Lück (rechts)

Rathenow – Der im brandenburgischen Havelland ansässige DMS-Betrieb Bartel & Lück nutzte die Wiedervereinigung Deutschlands für eine deutliche Betriebsvergrößerung. In der Zeit nach dem Mauerfall stießen rund 20 neue Mitarbeiter zum Unternehmen. Zwölf von ihnen blieben bis heute und feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Die Wiedervereinigung: Eine Chance für die Logistik

Der Fall der Mauer 1989 war ein buchstäblich bewegender Moment für die Deutschen in Ost und West. Freunde und Verwandte konnten sich fortan unbeschwert besuchen, gleich, in welche Himmelsrichtung man sich begegnen wollte. Ob aus Osten Richtung Westen kommend oder umgekehrt: Die meisten Menschen betraten beim Überschreiten der alten Grenze neuen, zuvor unbekanntes Boden.

Gleichsam gingen mit dem Mauerfall und der späteren Wiedervereinigung viele Umstellungen einher. Aber auch Chancen boten sich. Manche westliche Betriebe erschlossen neue Märkte und gründeten neue Standorte. Unternehmen aus den neuen Bundesländern nutzten häufig die neue Freiheit, um zu expandieren.

So wuchs auch die DMS. Ursprünglich im Westen gegründete Betriebe schufen neue Niederlassungen im Osten. Darunter Bartsch & Weickert, die in Dresden eröffneten und schon zu Zeiten der DDR intensive Beziehungen »jenseits der Mauer« pflegten. Oder H. E. Herbst, mit neuen Standorten und Töchtern in Leipzig und Berlin.

Vormals reine DDR-Betriebe schlossen sich hingegen der DMS an und waren somit Teil eines bundesweiten Netzwerks vieler Möbelspediteure. Hier zu nennen sind die Speditionen Spedition Gerhard Bertram aus Magdeburg sowie TPS Umzüge aus Schwedt in der Uckermark. Und eben: Bartel & Lück aus dem brandenburgischen Havelland in der Nähe Berlins.

Wachstum für DMS Bartel & Lück

Mitgründer Ekkehard Bartel beschreibt die Firmenentwicklung seit 1989 als Geschichte der Expansion. Zunächst fusionierten die beiden Betriebe Wilfried Bartel und Ekkehard Bartel zur Gebr. Bartel Möbelspedition. Umzüge sowie Möbel- und Lagerlogistik bildeten schon damals die wichtigsten Geschäftsbereiche.

Schnell vergrößerte sich der Aktionsradius auf das gesamte Bundesland Brandenburg – nur aufgrund des nicht mehr zu bewältigenden Mengenzuwachses an Transportgut schränkte Bartel das Einzugsgebiet 1991 auf den ehemaligen Bezirk Potsdam (West-Brandenburg) ein. Dieses Gebiet wird auch heute noch vorrangig vom Unternehmen bedient.

Ebenfalls 1991 wurden die angemieteten Lagerflächen zu klein, so dass das heutige Firmengelände mit einer Größe von 25.000 qm erworben wurde. In Rathenow, unweit von Brandenburg an der Havel, entstand eine moderne Speditionsanlage mit 4.000 qm Hallenfläche und einem krangestützten Containerlager. Der Einzug erfolgte schon 1992.

Zwölf Mitarbeiter feiern 25-jähriges Dienstjubiläum

Mit dem Wachstum ging selbstverständlich auch eine Vergrößerung der Personaldecke einher. Alleine in den ersten beiden Jahren wuchs die Anzahl der Mitarbeiter um rund 20 Personen.

Die meisten davon blieben dem Unternehmen bis heute treu: Und so kommt es, dass gleich zwölf Mitarbeiter 2016 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Was nicht nur dafür spricht, dass das Wachstum nachhaltig war – sondern auch ein gutes Betriebsklima offenbart.

Die Geschäftsführung der heutigen Bartel & Lück Logistik GmbH, Sebastian Bartel und Mario Lück, danken jedem Mitarbeiter mit einer persönlichen Urkunde. Wohl freuen dürften sich die Angestellten auch über eine Geldprämie, die wahlweise in bar ausgezahlt wird – oder zeitgemäß in Form eines neuen Tablet-PCs oder Smartphones.

Gestärkte Infrastruktur nach Expansion: DMS Arnold & Hanl bezieht neuen Firmenhauptsitz



Fritz Frey (links) und Thomas Arnold

Dietzenbach – Anfang März 2016 bezog die Arnold & Hanl Umzugslogistik GmbH einen neuen Firmenhauptsitz in Dietzenbach. Damit einhergehend vergrößerte sich die Gesamtfläche der Liegenschaften auf rund 20.000 Quadratmeter. Auch die Lagerlogistik präsentiert sich deutlich gestärkt und effizient ausgerichtet auf die Zukunft.

Moderne Infrastrukturleistungen aus einer Hand

»Längst erwarten Kunden vom Logistiker mehr als nur die reine Umzugsdienstleistung. Heute geht es um Infrastrukturleistungen aus einer Hand.« Die Geschäftsführer von Arnold & Hanl, Thomas Arnold und Fritz Frey, betonen die Notwendigkeit einer modernen und zukunftsorientierten Betriebsausrichtung. Und begründen so auch eine umfassende Firmenexpansion, die das eigene Transport- und Umzugsgeschäft mit gestärkter Lagerlogistik weiter verzahnt. Die Pläne der Kundschaft sollen nicht nur »auf der Straße«, sondern verstärkt auch in den Lagern von Arnold & Hanl realisiert werden.

Seit März 2016 können die Dietzenbacher Logistiker nun ein deutlich vergrößertes Betriebsgelände am neuen Hauptsitz nutzen. Nach dem Umzug an den Dietzenbacher Hirschhügel 4-8 umfassen sämtliche Liegenschaften rund 22.000 Quadratmeter. Auch die Lagerflächen bieten auf 8.600 Quadratmetern viel neuen Raum für die Güter der Privat- und Geschäftskunden.

Die Rahmenbedingungen überzeugen: 1.500 Paletten können im neuen Hochregallager untergebracht werden. Genug Raum, um vielen Kunden die Einlagerung von beispielsweise Mobiliar, Handelswaren oder Baustoffen zu

ermöglichen. Durch temperaturgesteuerte Systeme kann auf unterschiedliche Anforderungen der Güter eingegangen werden, so dass der Werterhalt garantiert ist. Gesteuert wird die Lagerlogistik über hochmoderne Lager-Software.

Darüberhinaus sind die Flächen so arrangiert, dass ein zügiges Handling und eine effektive Kommissionierung der Waren möglich sind. Ganze 36 Tore sowie 44 Überladebrücken und Rampen erlauben die Einbringung der Waren in vielen parallelen Prozessen.

Positiver Ausblick in die Zukunft

Die Geschäftsführung von Arnold & Hanl ist sicher, dass die Expansion ein wichtiger Schritt in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens ist. Schließlich setzt sie auch die Firmenphilosophie der letzten, erfolgreichen Jahrzehnte fort. »Als mittelständisches Logistik-Unternehmen sind wir seit fast 50 Jahren fest im Rhein-Main-Gebiet verwurzelt. Synergien, die sich daraus entwickelt haben, geben wir – je nach Aufgabenstellung – an unsere Kunden weiter«, so die Geschäftsführung.

Schon 2015 erfolgte ein wichtiger Schritt für die Logistiker Arnold und Frey, als deren Familienunternehmen zur heutigen Arnold & Hanl Umzugslogistik GmbH fusionierten. Auch dabei stand die Bündelung von Kompetenzen bei der Lösung komplexer Anforderungen im Fokus: bei Großprojekten und Firmenverlagerungen, bei Maschinen- und Spezialtransporten sowie bei Lager- und Archivdienstleistungen.

Für einen deutlichen Mehrwert im Spektrum der Dienstleistungen sorgen auch Kooperationen mit externen Dienstleistern, beispielsweise der RGS Seipp Gebäudedienste GmbH. Das neue Firmengebäude am Hirschhügel wurde von beiden Unternehmen gemeinsam erworben.

Neuer DMS-Gesellschafter? Die Firma Mario Krügel Umzüge aus Hamburg stellt Aufnahmeantrag



Hamburg / Berlin – Das Umzugsunternehmen Mario Krügel Umzüge ist bereit, Gesellschafter der DMS zu werden und stellt einen entsprechenden Aufnahmeantrag an die Gemeinschaft. Dieser wird zu unserer Frühjahrstagung in Koblenz zur Abstimmung vorgestellt. Die Zentrale freut sich über das Vorhaben.

Zusammen mit den zwei bereits ansässigen Gesellschaftern Paul Filter und Otto Krosanke würde unsere Kooperation um ein weiteres Unternehmen im Hamburger Wirtschaftsraum wachsen. Daraus ergäbe sich ein starkes DMS-Profil in der zweitgrößten Stadt Deutschlands.

Firmenportrait: Mario Krügel Umzüge

Im nördlichen Teil Hamburgs gelegen, liegt das unmittelbarste Einzugsgebiet der Firma Mario Krügel Umzüge in den Stadtteilen Eppendorf und Winterhude. Wie bei den bisherigen DMS-Gesellschaftern verweist das Unternehmen darüber hinaus auf einen bundesweiten und auch internationalen Aktionsradius, beispielsweise beim Fernverkehr.

Insbesondere die Geschäftsfelder Mitarbeiter- und Managerumzüge sind stark international orientiert. Hier präsentierte sich das Umzugsunternehmen bereits langfristig als verlässlicher Partner, zum Beispiel für einen Konzern aus der Automobilbranche. Die Bewertungen der Kundschaft seien durchweg »sehr gut«, wie die Hamburger mitteilen. Aus diesem Grunde baut der Betrieb auch die Relocation Services weiter aus.

Ein weiterer Schwerpunkt des Leistungsportfolios liegt in der Neumöbellogistik, sowohl für hochwertige Büromöbel als auch den privaten Wohnbedarf. Hier sieht Mario Krügel Umzüge einen besonders zukunftsweisenden Geschäftszweig für sich, der europaweit ausgebaut werden kann.

Die weiteren Geschäftsfelder liegen im »klassischen« Umzugsgeschäft für Privatkunden, in Büro- und Objektumzügen sowie in Spezialtransporten für technische Anlagen, Kunst und Antiquitäten. Das Know-how des Unternehmens, das sich künftig verstärkt auch im Umzugsconsulting und Projektmanagement niederschlagen soll, fasst die Leistungen zu einem effizienten Paket zusammen.

Gründe für den Aufnahmeantrag

Gründer und Geschäftsführer Mario Krügel bezeichnet seinen Betrieb als »qualitätsorientierte Möbelspedition mit dem Schwerpunkt auf hochwertige Umzüge«. Mit dem Beitritt zum DMS-Netzwerk möchte Krügel die eigene Qualität stärken und sichtbar nach außen widerspiegeln: »Nur zusammen in einem renommierten und funktionierenden Verbund kann man seine ganze Leistungsfähigkeit ausspielen«. Hier verweist das Unternehmen etwa auf neue Chancen hinsichtlich der Akquise von Neukunden. Auch das operative Geschäft kann in einem größeren Radius gestärkt werden.

Gleichzeitig wünscht sich der Logistiker, dass sein Unternehmen »durch Flexibilität und Zuverlässigkeit ein Gewinn für das DMS-Netzwerk werden kann«.

So bietet sich Mario Krügel Umzüge beispielsweise als professioneller Partner für die Feinverteilung von Neumöbeln in Hamburg an – mitsamt umfassenden Lageroptionen, die sich derzeit im Aufbau befinden.

»Ein Austausch von Kompetenzen und Unterstützung in verschiedenen Fragestellungen rundet für uns die Begründung ab, warum wir gerne Gesellschafter der DMS werden möchten«, so Mario Krügel, der sich aktiv in die Themen der DMS einbringen möchte.



Portrait: Mario Krügel & Team

Mario Krügel, Gründer des Unternehmens, besitzt einschlägige Branchenerfahrung aus mehreren Jahrzehnten.

Geboren 1969 in Hamburg und dort aufgewachsen, gründete der Logistiker bereits 1989 seine erste Firma Mario Krügel Umzüge und Transporte. Bis 1991 war Krügel Partner für Lasttaxi Hamburg im Bereich Umzüge.

Zwischen 1991 bis 1998 stärkte der Hamburger das Geschäft der Neumöbellogistik und Umzüge, was 1998 in der Gründung der Krügel GmbH in Hamburg mündete. Gleichzeitig schloss sich Krügel als Gesellschafter der Confern an – bis 2009 der Verkauf seines Unternehmens und die Trennung von Confern vollzogen wurden. (Hinweis: Die Krügel GmbH existiert noch heute, jedoch gibt es keinerlei Verbindungen mehr zur Mario Krügel GmbH).

Während einer »Auszeit« von 2009 bis 2013, die Krügel in Spanien verbrachte, fanden vereinzelte Neumöbeltransporte nach Spanien statt.

Mit frischer Energie gründete Krügel 2013 die heutige Firma Mario Krügel Umzüge. Mit einem Team von 10 Mitarbeitern, darunter Ehefrau Heidi Krügel, arbeitet Mario Krügel seitdem erfolgreich an den verschiedenen Projekten.



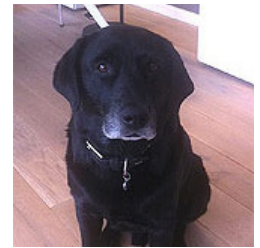
Mario Krügel



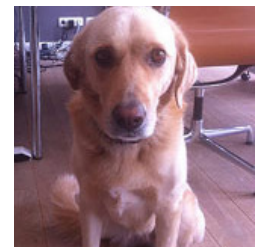
Heidi Krügel



Nadine Fuhr (Disposition)



Pepe (Sicherheit)



Mia (Kundenbetreuung)

Eckdaten zum Unternehmen

Gründung:	2013
Standort:	Hamburg
Mitarbeiter:	3 kaufmännische Mitarbeiter 7 gewerbliche Mitarbeiter
Ausrüstung:	1 LKW 12 to 2 LKW 7,5 to 2 Sprinter 1 Außenlift 3 Caddys (Servicefahrzeuge) 5 Anhänger diverser Größen
Lager:	400 qm beheizte Lagerfläche für Neumöbeldistribution

Leistungsübersicht

- Privatumzüge (VIP, hochwertige Inneneinrichtung etc.)
- Bürorumzüge
- Projektumzüge (im Aufbau)
- Mitarbeiterumzüge (Europa)
- Fernverkehr (Europa)
- Inhouse-Service
- Neu- und Büromöbellogistik
- Antiquitäten- und Kunsttransporte
- Spezialtransporte
- Akten- und Möbellagerung (im Aufbau)
- Umzugsconsulting (im Aufbau)
- Projektmanagement (im Aufbau)
- Relocation (im Aufbau)
- USM-Service



25 Mal um die Erde. Berufskraftfahrer der Max Müller Spedition fahren eine Million Kilometer unfallfrei



Heinrich Bitriol, einer der 13 ausgezeichneten Berufskraftfahrer der Max Müller Spedition GmbH

Opfenbach – Gleich drei Kraftfahrer der Max Müller Spedition GmbH aus dem Westallgäuer Opfenbach sind für eine Million Kilometer unfallfreies Fahren ausgezeichnet worden. Damit reihen sich die Fahrer in einen erlesenen Kreis ein: Erst 168 Ehrendiplome der *International Road Union (IRU)* sind für diese Leistung in Deutschland vergeben worden.

Eine Million Kilometer: eine Strecke, die 25 Mal um die Erde reicht. Ein normaler Autofahrer müsste jährlich 20.000 Kilometer hinlegen und das 50 Jahre lang, um auf die Strecke zu kommen. Machbar, aber nur die wenigsten fahren so viel – die jährlich zurückgelegten Kilometer liegen im Durchschnitt bei rund 11.500. Für langjährige Berufskraftfahrer ist die Zahl hingegen absolut realistisch. Und oft viel früher erreicht.

Die Herausforderung besteht eher darin, die vielen, vielen Kilometer unfallfrei zu meistern.

Geschafft haben das gleich drei Fahrer des DMS-Betriebs Max Müller: Sebastian Reichert (56), Frank Hrdina (52) und Jörg Becker (66). Innerhalb der letzten 20 Jahre haben die drei zuverlässigen Steuermänner tatsächlich 25 Mal die

Erde umrundet, ohne gravierende Fehler begangen zu haben. Weder Personenschäden, noch besondere Verstöße gegen Verkehrs-, Zoll oder Verwaltungsvorschriften sind vorgekommen.

Dafür wurden die drei guten Fahrer von der *International Road Union (IRU)* ausgezeichnet, der weltweiten Dachorganisation für 180 Verbände der Straßentransportwirtschaft für Personen- und Güterverkehr. Ein Ehrendiplom mit silberner Anstecknadel und ein Orden bezeugen die Leistung der Mitarbeiter fortan.

Dass es etwas Besonderes ist, zeigen abermals die Zahlen. Bei rund 500.000 gemeldeten Berufskraftfahrern in Deutschland (Quelle: Statista) hält nur jeder 3.000ste Fahrer die jährlich vergebene IRU-Auszeichnung. Aktuell sind es genau 168 Personen.

Von diesen wiederum arbeiten gleich 13 bei der Max Müller Spedition GmbH. Zehn Kollegen waren bereits zuvor ausgezeichnet worden.

»Die Ehrendiplome setzen zum einen ein Zeichen für das persönliche Verantwortungsbewusstsein unserer Fahrer. Zum anderen bestätigen sie uns in der konsequenten Weiterbildung für höchste Qualität und Sicherheit«, äußert sich Walter Müller, Geschäftsführer der Max Müller Spedition.

JOBCENTER LANDKREIS HAVELLAND. Bartel & Lück garantiert reibungslose Betreuung der Klienten nach Umzug



Havelland – Über den Jahreswechsel 2015/16 zog DMS Bartel & Lück zwei Jobcenter des Landkreises Havelland um. Das ortsansässige Umzugsunternehmen verlagerte 70 Arbeitsplätze innerhalb von einer Woche. Die wichtige Betreuung der Klienten konnte pünktlich zum Jahresstart fortgesetzt werden.

Wichtige Aufgaben erlauben keine Ausfälle beim Behördenumzug

Jobvermittlung. Beratung bei Bewerbungen. Entgegennahme von Anträgen zur finanziellen Unterstützung bei Arbeitslosigkeit. Die Aufgaben der Jobcentren sind vielfältig. Darüberhinaus ist die dauerhafte Arbeitsfähigkeit ein unerlässlicher Faktor für die rat- und hilfeschuchenden Menschen. Beispielsweise können für die Zeit vor der Antragstellung keine finanziellen Leistungen beansprucht werden – Arbeitsausfälle bei den Jobcentren können unmittelbar mit Einbußen bei den Klienten verbunden sein.



Da wird es umso wichtiger, dass ein professionelles Umzugsunternehmen einen Standortwechsel betreut. Diesen plante nämlich das Jobcenter des Landkreises Havelland in Brandenburg für zwei Filialen. Und so war die Behörde auf einen verlässlichen Dienstleister angewiesen, der sich der Notwendigkeit eines reibungslosen Umzugs bewusst ist und den pünktlichen Abschluss garantieren kann.

Langjährige Kooperation mit DMS Bartel & Lück

Gut, dass das Jobcenter bereits positive Erfahrungen mit dem ortsansässigen DMS-Logistiker Bartel & Lück gesammelt hatte. Schon häufiger in der Vergangenheit konnte sich die Behörde von der Qualität des Umzugsunternehmens überzeugen. Aus diesem Grunde setzte man auch beim neuesten Umzug auf die Dienste des DMS-Betriebs.

Schließlich war Bartel & Lück am Werk, um die beiden Filialen in Nauen und Rathenow innerhalb von einer Woche parallel umzuziehen. »Zwischen den Jahren« sollten die 70 Arbeitsplätze samt IT-Struktur sicher an die beiden neuen Standorte gelangen. Mit zum Leistungsumfang gehörten sämtliche Möbelmontagen, Installationen und weitere Transporte innerhalb der Häuser. Außerdem wichtig: der umfangreiche Archivumzug mit den essentiellen Arbeitsgrundlagen der Jobcenter: den Dokumenten über sämtliche Klienten und Prozesse.

Die Verlagerung der rund 1.400 Kubikmeter Umzugsgut sowie der 500 Archivkartons gelang erwartungsgemäß pünktlich. Wie mit dem Jobcenter vereinbart, sorgte DMS Bartel & Lück dafür, dass die Klienten nicht vor geschlossenen Türen standen. Dementsprechend zufrieden war der Kunde mit der Arbeit des Logistikers.

FEUERWEHR DRESDEN. Umzug statt »Wasser marsch«



© MDR

Dresden – Auch die Feuerwehr braucht schon mal Hilfe. Beim Umzug der Dresdner Feuerwache 1 ließen sich die Brandbekämpfer von den Profis der lokal ansässigen Spedition Bartsch & Weickert unterstützen. Am 05. April zog die Wache innerhalb eines Tages um.

Umzug nach 100 Jahren einer Feuerwehr-Tradition

Über stolze 100 Jahre lang rückte die Dresdner Feuerwehr von der Louisenstraße aus. Das Gebäude der Feuerwache Neustadt, fertiggestellt 1916 nach Plänen des Dresdner Stadtbaurats Hans Erlwein, gehörte seinerzeit zu den modernen Architekturen. Zweckmäßigkeit und Klarheit prägten den Entwurf.

Doch auch eine funktionelle Architektur kann von der Zeit eingeholt werden. So berichtet Brandamtsrat Frank Barwitzki beispielsweise davon, dass die Fahrzeuge häufig die Tore berührten und viel Zeit beim langsamen Ausfahren verloren ging – wertvolle Zeit im Notfall. Die modernen Fahrzeuge waren schlichtweg zu groß geworden für den begrenzten Raum im schönen alten Gebäude.



© MDR

Aus diesem Grunde begannen 2012 die Planungsarbeiten für einen Neubau in der Albertstraße. Die Verlagerung der Feuerwache war seitdem beschlossene Sache.

Hand in Hand zum Ziel

Am 04. April schließlich stand der eigentliche Umzug an. Statt »Wasser marsch« hieß es für die Bediensteten der Feuerwehr an diesem Tag: anpacken! Immerhin verfügt die Feuerwache 1 über 100 trainierte Mitarbeiter und dazu einen Fuhrpark mit Laderäumen. Und so konnte man an diesem Tag das ungewöhnliche Bild beobachten, dass die Feuerwehrfahrzeuge als Umzugs-LKWs fungierten.

Ganz ohne professionelle Begleitung und zusätzliche Manpower wollten die Brandbekämpfer aber doch nicht umziehen. Aus diesem Grund forderte man im Vorfeld die Unterstützung des lokal ansässigen Umzugsunternehmens Bartsch & Weickert an. Der DMS-Betrieb steuerte am Einsatztag schließlich 14 Mann sowie vier Möbelwagen und zwei Außenaufzüge bei.

Transportiert wurde das Mobiliar für alle Büro-Arbeitsplätze und Beratungsräume sowie die Unterkunftsräume des Personals mit Betten und Schränken. Auch die Einrichtung für Clubräume und der Sportraum zogen um. Es ging aber nicht nur um Möbel: Ebenso fanden Schläuche, Gasmasken und Sauerstoffflaschen den Weg ins neue Gebäude.

Hand in Hand gelang der Umzug an einem Tag. Zwar ist die alte Feuerwache den einzelnen Brandbekämpfern durchaus ans Herz gewachsen, wie diese berichten. Der Neubau ist jedoch deutlich geräumiger und bietet so manchen modernen Komfort: darunter den neuen Fitnessraum und helle, lichtdurchflutete Räume.

Umzugskartons als Raum-Installation in der TU Darmstadt



Griesheim – An der TU Darmstadt wurden Umzugskartons zu Architektur. Student Umman Segschneider schuf drei Rauminstallationen aus rund 200 Kartons. Der lokal ansässige Logistiker DMS Friedrich Friedrich stellte das »Baumaterial« bereit.

Architektur in der Architektur

Umzugskartons bieten Raum. Selbstverständlich, das ist Ihr Zweck. Raum für den Transport von Umzugsgut. Und jeder, der einmal umgezogen ist, weiß, dass sich die gefüllten Umzugskartons schnell zu einer imposanten Architektur stapeln können. Ganze LKWs füllen sich schnell mit diesen »Bauklötzen«.

Umman Segschneider, Architekturstudent an der TU Darmstadt nutze den Effekt für seine Arbeit »Metamorphose des FB 15«. Er setzte rund 200 Umzugskartons für drei Installationen im Fachbereich Architektur (Fb 15) in Szene.

Entstanden sind überdimensionale Würfel, Räume im Raum, die die Architektur der Universitätsgebäude neu akzentuieren, den Innenraum anders definieren. Sie weisen auf die anstehenden Umbau-, Umgestaltungs-, und Sanierungsmaßnahmen hin und sind ein Blickfang für Studierende und Lehrende.

Einerseits geht es darum, mit den Kartons sozusagen neue Architektur zu entwickeln. Weiterhin verweisen die Transportmittel aber auch darauf, dass ein Umbau kaum ohne Zwischenlagerung und Umlagerung machbar ist. Ziel der Arbeit ist eine Fotodokumentation der Installationen.

DMS Friedrich Friedrich aus Darmstadt mochte das Vorhaben des Architekturstudenten Segschneider. Auf dessen Anfrage hin stellte der Logistiker die 200 Kartons ohne Zögern zur Verfügung. Ab dem 11. März konnten sich die Umzugsprofis dann selbst ein Bild vom Ergebnis machen – da waren die fertigen Projektarbeiten auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Zertifiziert: Fähigkeiten bei Mitarbeitern von DMS Bartsch & Weickert



Düsseldorf – Regelmäßige Schulungen des Personals sorgen in den DMS-Betrieben für eine stets hohe Qualität beim Umzug. So auch bei DMS Bartsch & Weickert aus Düsseldorf. Aus einem Gesamtteam von 45 Mitarbeitern ließ das Umzugsunternehmen rund ein Dutzend jüngere Mitarbeiter hinsichtlich der Qualität beim Firmenumzug schulen. Technische Fertigkeiten standen ebenso auf der Top-Liste wie zwischenmenschliche Aspekte beim Kundenkontakt.

Im Dienste des Kunden und des Umzugsguts

»Dynamisch. Menschlich. Sicher.« Der Leitsatz der DMS schlägt sich in jeder Mitarbeiterschulung nieder. So stand auch der 27. Februar 2016 im Hause Bartsch & Weickert unter diesem Motto. Die Geschäftsführung hatte die Experten der DMS AG in die Betriebsräume bestellt, um viele Qualitätsaspekte speziell für den Firmenumzug zu vermitteln. Schließlich lernt auch der erfahrenste Umzugshelfer nie aus.

Selbstverständlich hat die sichere Durchführung jedes Umzugs eine hohe Priorität: Umzugsgut soll perfekt geschützt, die Immobilie geschont sein. So erlernten die Umzugsprofis neue Techniken zur Schadenprävention, beispielsweise für die Anwendung an Mobiliar, Treppen oder Fahrstühlen.

Schließlich will auch der Transport selbst gut vorbereitet und durchgeführt sein. Für die Umzugshelfer von größtem Interesses sind dabei der richtige Einsatz von Transporthilfen und Spezial-Packmitteln – etwa für EDV-Technik – sowie die Sicherung des Umzugsguts im LKW.

Sämtliche DMS-Betriebe wissen aber auch: Handwerk und Technik sind nur »die halbe Miete« zur Kundenzufriedenheit. Auch die menschliche Komponente muss stimmen! Aus diesem Grund diskutierte die Schulung den persönlichen Kontakt zum Kunden. Wie hinterlässt man einen guten ersten Eindruck? Wie erkenne ich die Wünsche des Kunden, um diese in Lösungen zu übersetzen?

Wir wünschen Ihnen einen schönen und erfolgreichen Frühling!

DMS
UMZUG & LOGISTIK



Impressum

DMS Deutsche Möbelspedition GmbH & Co. KG

Rudower Chaussee 12 12489 Berlin T +49 (0)30 - 677 98 68 0 info@dms-logistik.de

Dieser Newsletter wurde versandt im Auftrag der

DMS Deutsche Möbelspedition GmbH & Co. KG AG Charlottenburg, HRA 41970 B

Persönlich haftende Gesellschafterin:

DMS Deutsche Möbelspedition Beteiligungs-GmbH, AG Charlottenburg HRB 115878 B

Geschäftsführer: Frank Landerbarthold, Vorsitzender des Aufsichtsrates: Alexander Benz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a Umsatzsteuergesetz / VAT-ID: DE 119375669